



Die Verführerin

Eine Frau wie Lola Montez, schön, erotisch, rätselhaft – und auf einmal ist nichts mehr, wie es war. Short Story von Wolf Reiser

Wissen Sie, ich führte ein großartiges Leben bis zu jenem Tag. Ich leitete am Flughafen den Limousinenverleih, ich rede von echten Limousinen, Königsklasse, Maybach, Ferrari Spider, den RR Phantom, ab 4000 Euro pro Tag, meine Kunden, nun ja Monarchen, Präsidenten, Showstars, Scheichs, Magnaten, manchmal in aberwitzigen Kombinationen, aber unser Geschäft ist großes Geld und Diskretion, und dann stand da also diese Person am Fenster. Meine Assistentin Michelle bat mich aus

meinem Büro und deutete auf die Fremde, eine dunkellockige, zierliche Dame, enge Jeans, eine Lederjacke, die tief in Gedanken über unsere Landebahn startete, wo es nichts gab außer Nebel. Mir fielen noch ihre teuren Cartier-Ohringe auf, ich habe einige Jahre in Paris gearbeitet, und dann rauchte sie wie ein Pferdekutscher, sie hielt den brennenden Zigarillo zwischen den Fingern, dabei darf nirgendwo bei uns geraucht werden. Sie übergang mein vorwurfsvolles Kopfschütteln mit äußerstem Desinteresse und deutete mit einem ungeduldigen

Achselzucken auf Michelles Desk, wo inmitten von Papieren ihr aufgeschlagener Reisepass lag. Stierkämpferin, dachte ich für einen Moment, müsste dort unter Profession stehen. Oder Lola Montez II. aufs Königssuche. Nahezu nichts stimmte hier, eine Kreditkarte, deren Magnetstreifen offenbar verkratzt war, eine fehlende Reservierung und die Tatsache, dass sie den einzigen freien Wagen, den schwarzen Jaguar, auf keinen Fall annehmen würde, weder traure sie, noch wolle sie zu einer Bestattung. Sie sagte das in recht gutem Deutsch und mit der Bestimmtheit einer mit jedem gesellschaftlichen Parkett vertrauten Societydame, dabei war sie vielleicht 24 Jahre alt und eher eine formidabel verzogene Göre. Und dann war da noch ein Führerschein, der aussah wie ein im Regen weggeworfenes Flugticket. Die ganze Person war irgendwie ungütig, aber rasch verwarf ich die Gedanken an unsere Polizei da draußen. Lolita wurde jetzt pampig, ihre Zeit wäre begrenzt, sie hätte ein lebenswichtiges Date im Zentrum, das Formale wäre doch sicher auch dort zu lösen, und als sie mir mit einem stehenden Kastanienblick zunickte, als gäbe es da seit Langem eine Verabredung, fiel ich ganz sachte aus meinem Leben, so überraschend und überfällig wie sich ein Herbstblatt vom Ast eines Baums löst, um dann langsam zu fallen. Ich war und bin kein romantischer Narr, der auf einen solchen Moment insgeheim gewartet hätte, also den Einbruch des erotischen Wahnsinns. Warum ich sie genau in die Stadt fuhr – fragen Sie mich nicht, aber ich brachte die Koffer bis zur Rezeption, während sie durch die Lobby schritt wie ein Offizier, der keine Minen kennt. Wir vertagten die Mietformalitäten, ich fand mich wartend an der Bar wieder und bemerkte nicht ohne Freude, dass ich bereits recht fest an langer Leine hing. Ganz selten nur trifft man zufällig, andere nennen es Schicksal, auf genau den Menschen, der den einzigen



SÜSSE PASSION 1 Edle Schokotrüffeln in limitierter Geschenkbox, von Valrhona, um 26 Euro 2 Parfum „Grand Amour“ von Annick Goutal, um 125 Euro 3 Sonnenbrille in Spitzenoptik, von Valentino, etwa 385 Euro 4 „Spardose Notgroschen fürs Shopping“, um 8 Euro, www.bertine.de



SEXY DETAILS 1 Drapierte Clutch aus rot glänzendem Seidensatin mit strassbesetzter Schließe, von Dior, um 990 Euro 2 Lange Handschuhe aus Nappaleder mit farblich abgesetzten Zippfern, von Marni, um 520 Euro



GRANDEZZA 1 Tischleuchte „Black Widow“ von Lampister, um 1860 Euro 2 Weißgoldarmreife mit weißen und schwarzen Diamanten, alle von Wempe, von circa 1375 bis 17875 Euro 3 Volanttop aus Wolle/Seide, von Max Mara, um 250 Euro 4 Paillettenkleid von Marc Cain, um 300 Euro

Wenn ich zu Bett gehe heute, mache ich ihr, obwohl nun mehr als ein Jahr vergangen ist, stets ein wenig Platz und singe der Nacht leise meine Lieder vor. Hasse ich mich dafür, sie so sehr geliebt zu haben? In meiner Kathedrale brennt immer eine Kerze für dieses zauberhafte und kaum nachweisbare Wesen, das plötzlich in meinem Büro stand und rauchte und unser Ticket löste für diese Winterreise über Flüsse und Meere, über Alpen und Anden. Ich brauche für meine Leere keinen Spediteur, ich trage meine Schuhe elegant über das Pflaster der

Häfen und entlang den blühenden Gärten. Es freut mein Herz, wenn mir die Croupiers des kleinen Belle-Époque-Casinos von Beaulieu vertraut zunicken. Nicht ohne Wehmut erinnern auch sie sich an das spektakuläre Paar. Heute Abend werde ich Rosen bestellen, wie viele, das spielt keine Rolle. Ich habe von ihrer Heirat gelesen, ein Broker von den Bahamas, es konnte meinem frohen Mut aber nichts anhaben und ich werde sie überraschen, anonym, was immer das bei ihr heißen mag, denn sie weiß ohnehin immer alles irgendwie.

ZU MIETEN: DAS LOLA-MONTEZ-HAUS



Idyllisch am Isarhochufer in München-Harlaching liegt das einstige Liebesnest von Bayernkönig Ludwig I. und seiner Mätresse Lola Montez. Heute kann man es für private Feste mieten. Innen (für bis zu 70 Personen): rustikal, mit offenem Kamin. Draußen: ein herrlicher Garten (bis 120 Personen). Die einfache, leckere Küche passt perfekt zum authentischen Stil. Reservierung: Tel. 089/242 27 40, www.lola-montez.com

SPECIAL WEIHNACHTEN



REIZVOLL 1 Haarkamm mit Strassschleife, von Lemper, um 28 Euro 2 Dekorativ: „Silver Berry Candle“ von Acqua di Parma, um 84 Euro 3 Panty aus besticktem Tüll, von Skiny, circa 23 Euro



LIEBLINGSSTÜCKE 1 Slider-Handy „BL20 Newchocolate“, von LG, um 270 Euro 2 Wollkissen „Orchid lulu black“, um 105 Euro, www.romono.com 3 Barocke Opulenz: Spiegel und Konsole „The Still Life“, von Seletti, Preise auf Anfrage



STARKE STATEMENTS 1 Veloursleder-Overkneestiefel zum Umklappen, von Unützer, um 660 Euro 2 Schlüsselanhänger aus Fuchspelz, von Chaingang, um 109 Euro 3 Körbe „Along“ von Ligne Roset, ab etwa 90 Euro 4 Vibrierende „Turbolash All Effects Motion Mascara“ von Estée Lauder, um 33 Euro

Akropolis; Beirut, vom Schlummer des Opiums erholt, der sonntägliche Besuch auf dem Hippodrom, die 7, Darling, alles auf die 7, und ich sah von schräg hinten ihre marmorweiße Haut durch die wirren schwarzen Locken aufleuchten und wusste, wir waren unsterblich in jenen Tagen. In South Miami legte sie sich halbnackt auf die Motorhaube des Cadillac, da lag sie also, während ich fuhr, rauchend, mit ihrer argentinischen Peitsche knallend, und sang und kreischte und am Ende des Ocean Drive ohrfeigte sie eine Polizistin, nach zwei Tagen Untersu-

chungshaft hinterlegte ich eine Kautions und als ich dann etwas bemerkte zum Thema Kontostand, war etwas passiert, unabwendbar, unauslöschbar: der Riss, der feine Riss, wie man ihn von alten Tellern her kennt. In der Arena von Mexico City, diesem glutheißen Kessel mit 40000 Verrückten, traf mich nach einem Tag des Schweigens ein Blick wie ein Schuss in der Nacht, und aus den beiden braunen Perlen war der Glanz verschwunden. Die Luft war schwer wie ein Stapel nasser Lappen, die Winde hatten sich gedreht. Das gemeinsame Konto, ich

meine jenes der Liebe, war fatal überzogen, es war ein Konto, zu dem ich ohnehin kaum Zugriff hatte. Wir verhielten uns noch ein paar Tage so, als ob wir der Erinnerung etwas schuldig gewesen wären. In Acapulco erwachte ich alleine, das Meer lag öde vor mir, der Mann an der Rezeption suchte vergeblich nach einem Brief, und ein Springbrunnen aus ätzender Säure tobte in meiner Brust. Liebe ist ein hässliches Geschäft, hörte ich den Papagei höhnen aus seinem Käfig vor der Drehtüre. An die Rückreise kann ich mich nicht entsinnen.



OPULENT Der Seidenpumps hat am Absatz Goldverzierungen, von Bally, um 1200 Euro, www.bally.com

WENN MAN DER LIEBE UND DER LUST FARBEN GÄBE, KÄMEN NUR ZWEI IN FRAGE: ROT & SCHWARZ



SIGNALCHARAKTER 1 BH und Slip aus besticktem Tüll, von Chantelle, um 70 und 40 Euro 2 Plisseekleid aus Seide, von Daks, um 595 Euro 3 Champagner-Flute „Mille Nuits“, Design by Mathias, von Baccarat, um 130 Euro 4 Mantel von Wellensteyn, um 200 Euro



ORIGINELL 1 Batman-Charms mit schwarzen Diamanten, von DoDo, um 550 Euro 2 In- und Outdoor-Sessel „Sweet 27“ von Gervasoni, um 1225 Euro 3 Kuhfellteppich „Tapis de Vache rouge“, www.boutiquebo.fr, um 270 Euro 4 „Phenomen' Eyes“ mit Kugelbürstchen, von Givenchy, um 27 Euro

Schlüssel zu einem besitzt und immer schon hatte und womöglich für immer behalten wird. Und Gott hasst es, wenn seine Kinder das Wunder verhöhnen. Nein, wir küssten uns nicht später im Lift, nur ihr Blick dort beim Aufstieg, so voller Leben und Verführung, umrundete mich in dessen kupfergelb schimmernder Spiegelung. Die letzten Gewissensbisse gegenüber meiner Familie lösten sich ins Nichts, ich empfand mich als Herr der Lage, ein frisch durchbluteter Hauptdarsteller in einem grandiosen Opus. Jetzt waren wir ein Paar und ich will an dieser

Stelle keine Worte anführen, weil das letztlich so heilig wie profan ist. Ein Kellner brachte neuen Champagner, sie rauchte und lächelte und erzählte unfassbare Geschichten aus einem unfassbaren Leben und wenn sie mich berührte, dann rissen die Seile überall in jenem Turm, der mein bisheriges Leben war. Luxushotels sollten fortan unsere Heimat sein. Stets hatte sie am Nachmittag „etwas zu tun“ und in diesen für mich oft quälenden Stunden schrieb ich Lieder, zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder. Gegen 17 Uhr trafen wir uns an der Bar.

Barkeeper mochten uns und hatten dazu auch allen Grund. Zwischen den Küssen scheint der Mond durch die Fenster dieser Reise: die rätselhaft den Himmel kreuzenden Wolken von Madrid, wie eine aus dem Paradies vertriebene Schafherde von Dalí gemalt; Paris, die Suite im „George V“, heitere Tage mit Bildern, Goldschmuck, Skulpturen, Austern und durchtanzte Nächte im atemlosen Champagnerfieber; Athen, meine Lola – Tänzerin, Verführerin – außer Rand und Band mit einer Clique Rembetiko-Musikern morgens um fünf hoch auf die →